



Regelauslegungen für den Bereich des DTTB

herausgegeben und laufend aktualisiert
vom Ressort Schiedsrichter des DTTB

Stand September 2014

Inhaltsverzeichnis

Materialien	4
Das Netz	4
Mikrofon an der Netzgarnitur	4
Am Tisch integrierte Netzhalterung	4
Netzwerbung	4
Netzaufschlag	4
Der Schläger	5
Reinigung von Schlägerbelägen	5
Föhnen von Belägen	5
Aufbringen von Dämpfungsfolie	5
Montage von Schwamm und Obergummi	5
Bohrungen des Schlägerblattes	6
Schlägerwechsel während der Einspielzeit	6
Schlägerwechsel während des Spiels	6
Kleidung	6
Trikotfarben im Doppel bei nationalen Veranstaltungen	6
Farblich unterscheidbare Trikots bei Bundesveranstaltungen	7
Einheitliche Hosen/Röckchen im Mannschaftskampf	7
Einheitliche Spielkleidung bei der Begrüßung im Mannschaftskampf	7
Spielernamen auf Trikots	7
Spielernamen auf der Vorderseite des Trikots	7
Tragen von Kopfbedeckungen	8
Tragen von Nierengurten	8
Sportkleidung im Seniorensport	8
Werbung	8
Auf der Haut aufgebrachte Werbung	8
Werbung für Alkohol und Tabak	9
URL auf dem Trikot	9
Vor dem Spiel	9
Mediananforderungen	9
Benennung des Betreuers/Coaches	9
Einspielen	10
Tragen von Trainingsanzügen während der Einspielzeit	10
Coaching während des Einspielens	10
Verweigerung des Einspielens im Einzel	10
Verweigerung des Einspielens im Doppel	10
Karenzzeit für Mannschaften, die in Mindeststärke anwesend sind	10
Aufstellungen	11
Aufstellung im modifizierten Swaythling-Cup-System beim Fehlen des dritten Spielers	11
Falsche Doppelaufstellung im 6er-Paarkreuz	11
Änderung der Doppelaufstellung	11
Mitwirkung	12
Mitwirken in Regional- und Oberligen	12
Mitwirken in der TTBL bzw. den Bundesligen	12
Während des Spiels	12
Der Aufschlag	12

Behinderung, Lockerung der Aufschlagregel	12
Falscher Aufschlag in Regional- und Oberliga	12
Beidhändiges Schlagen	13
Time-out	13
Weißer Karte beim Time-out	13
Time-out im Anschluss an ein vorausgehendes Time-out	13
Beantragung eines Time-outs im Mannschaftskampf	13
Mannschaftsführer als Zehlschiedsrichter	13
Abtrocknen und Handtuchpause	14
Aufgabe	14
Aufgeben eines Satzes	14
Aufgeben eines Spiels im Mannschaftskampf	14
Beratung	14
Anzahl der Betreuer im Doppel	14
Pausen	15
Pause im Bundessystem	15
Zusätzliche Pausen aus gesundheitlichen Gründen	15
Disziplin und Fehlverhalten	15
Schlägerwurf	15
Gelbe und rote Karten am Zählgerät	15
Disqualifizierter Spieler als Coach	16
Übertragen von Verwarnungen bzw. Strafpunkten	16
Disziplinarstrafen in Regional- und Oberliga	16
Eingreifen des OSR in ein parallel stattfindendes Spiel	16
Gute Präsentation und Darbietung des Tischtennissports	17
Alkohol im Mannschaftskampf	17

Materialien

Das Netz

Mikrofon an der Netzgarnitur

Bei Großveranstaltungen wird gelegentlich ein Mikrofon an der Netzgarnitur befestigt. In den Internationalen TT-Regeln ist das nicht behandelt. Aufgrund aktueller Erfahrungen (z.B. German Open) legt das RSR fest, das kleine Mikrofon der Netzgarnitur zuzurechnen, es also als Bestandteil der Netzgarnitur zu werten. Daraus folgt: Gelingt dem Rückschläger nach einer Berührung des Balles mit dem Mikrofon und anschließendem ordnungsgemäßen Aufsprung auf die Spielfläche kein ordnungsgemäßer Rückschlag, so ist seinem Gegner der Punkt zuzusprechen.
(SR-Rundschreiben 3/2010)

Am Tisch integrierte Netzhalterung

Zur German Open in Berlin wurden neue Netze von Adidas eingesetzt. Der waagerechte Teil der Halterung war als Teil des Tisches angefertigt und verlief auf gleicher Höhe wie die Spielfläche selbst. Insofern gibt es keine "Halterung" oder "Zwinge". Der Referee hatte – nach Rücksprache mit dem ITTF-Equipment Committee - diesen waagerechten Teil als Bestandteil des Tisches ausgelegt (nicht als Netzaufhängung bzw. Zwinge; ebenso nicht als Tischoberfläche). Das RSR schließt sich dieser Auslegung auch für nationale Veranstaltungen an. Allerdings ist darauf zu achten, dass die zu verwendenden Netzgarnituren dem zugelassenen Equipment entsprechen (siehe WO 6.3.)
(SR-Rundschreiben 3/2010)

Netzwerbung

Am Netz angebrachte Werbeaufkleber sind aus Sicht der ITTF bei WM oder auch der World Tour zulässig. Im Bereich des DTTB allerdings sind diese Werbeaufkleber nicht zulässig, da durch diese die Sicht durch das Netz behindert wird.
(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2014)

Netzaufschlag

Spieler A schlägt auf, der Ball berührt das Netz. Unmittelbar danach stützt sich der Rückschläger mit der freien Hand auf der Spielfläche ab.
Entscheidung: Punkt für den Spieler A, da zum Zeitpunkt des Aufstützens der Ball noch im Spiel war.
(SR-Rundschreiben 3/2009)

Der Schläger

Reinigung von Schlägerbelägen

In tischtennis 05/2010 wird die Reinigung von Schlägerbelägen während der Satzpausen behandelt. Das RSR teilt nicht die Auffassung des Autors, wonach eine Reinigung keine physikalische und sonstige Behandlung des Schlägers i. S. der Tischtennisregeln sei. Dies wird auch so nicht gelehrt. Hier erfolgte eine Richtigstellung in Form eines Leserbriefes.

Ein Abwischen des Schlägers am Trikot oder mit dem an den Tisch (in die Box) mitgebrachten Handtuch ist sicherlich erlaubt. Falls mit der "Reinigung" des Schlägers eine Säuberung mit Schwamm/Lappen, Wasser oder Reinigungsmitteln angestrebt wird, so ist dies nicht erlaubt, obwohl der Seitenwechsel selbst eine erlaubte Pause darstellt. Die Internationalen TT-Regeln B 4.2.4 schreiben vor, dass "die Spieler ihre Schläger in den Pausen auf dem Tisch liegen lassen, sofern ihnen der Schiedsrichter nicht etwas anderes erlaubt". Damit soll sichergestellt werden, dass ein Schläger genau in der Beschaffenheit für das gesamte Spiel verwendet wird, wie er vor der Begegnung durch den Schiedsrichter (oder Schlägerkontrolleur) geprüft und ggf. durch den Gegner in Augenschein genommen wurde.

(SR-Rundschreiben 3/2010)

Fönen von Belägen

Das Fönen von Belägen ist nach Meinung des RSR generell unzulässig.

Das Erhitzen von Belägen stellt eine physikalische Behandlung dar, die nach den Internationalen Tischtennisregeln A 4.7 nicht zulässig ist, unabhängig davon, ob ein Schläger Raumtemperatur aufweist oder nicht. Dies gilt für das Fönen von Belägen ebenso wie für die Verwendung von Heizdecken oder anderen technischen Hilfsmitteln, wie etwa dem "Belag-Heizkissen" der Firma HERO. Die Firma wurde übrigens bereits im letzten Jahr vom DTTB auf die Unzulässigkeit ihres Produktes hingewiesen.

(Regelanfrage 2011)

Aufbringen von Dämpfungsfolie

Das Aufbringen einer Dämpfungsfolie ist nicht zulässig.

Die zulässigen Materialien eines Belages sind in den Internationalen TT-Regeln A 4 definiert: Klebstoffschicht sowie Belagmaterial in Form von Noppengummi oder Sandwich-Gummi. Eine Dämpfungsfolie gehört damit nicht zu dem erlaubten Belagmaterial.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Montage von Schwamm und Obergummi

Die selbsttätige Montage einzeln erworbener Schwämme und von der ITTF zugelassener Obergummis ist nach Aussage der ITTF zulässig. Die ITTF-Zulassung wird nur für das jeweilige Obergummi erteilt, das dann mit einem beliebigen, den Internationalen TT-Regeln A 4.3.2 entsprechenden Schwamm kombiniert werden kann.

Hieraus folgt, dass Schwamm und Obergummi auch wieder getrennt werden können, wenn das Material nach dieser Aktion noch den Internationalen TT-Regeln B 4.2.2 entspricht.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Bohrungen des Schlägerblattes

Nach den Internationalen TT-Regeln A 4.5 muss das Schlägerblatt und jede Schicht des Blattes durchlaufend und von gleichmäßiger Dicke sein. Die schließt Bohrungen durch das Schlägerblatt oder einzelne Schichten ebenso aus wie Sacklochbohrungen, die das Schlägerblatt oder einzelne Schichten nicht komplett durchdringen. Die von den Regeln geforderte Durchgängigkeit der einzelnen Holzschichten setzt die kontinuierliche Stärke des Materials ohne jede Unterbrechung voraus.

(Regelanfrage 2013)

Schlägerwechsel während der Einspielzeit

Der Schläger kann während der Einspielzeit gewechselt werden, da das Spiel erst mit dem ersten Aufschlag beginnt. Bei einem Wechsel des Schlägers zu Spielbeginn besteht kein Anspruch auf erneutes Einspielen mit dem neuen Schläger.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Der zum Einspielen benutzte Schläger muss regelgerecht und so beschaffen sein, dass er ohne weiteres im Spiel eingesetzt werden könnte.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2014)

Schlägerwechsel während des Spiels

Wird der Schläger während des Spiels unabsichtlich beschädigt, darf er nach den Internationalen TT-Regeln B 4.2.4 durch einen anderen Schläger ersetzt werden, der dann nach dem Spiel getestet wird (after-match-control). Dies gilt auch dann, wenn sich der Zustand des Schlägers während des Spiels ohne äußeren Einfluss verschlechtert, etwa durch einen sich ablösenden Belag. Eine Beschädigung im Sinne der o.g. Regel muss nicht zwingend von außen erfolgen.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Kleidung

Trikotfarben im Doppel bei nationalen Veranstaltungen

In Anwendung der WO A 5.1 hat der DTTB-Leistungssportausschuss bestätigt, dass bei nationalen Veranstaltungen im Individualspielbetrieb Doppelspieler aus einem Mitgliedsverband die gleiche Spielkleidung tragen müssen. Gründe dafür:

- bessere Erkennbarkeit verbandsgleicher Doppel
- Umsetzung der Internationalen TT-Regeln ist gewährleistet
- keine weitere Verschlechterung der Vermarktungsmöglichkeit der Mitgliedsverbände

(SR-Rundschreiben 1/2009)

Farblich unterscheidbare Trikots bei Bundesveranstaltungen

Grundsätzlich gelten bei Bundesveranstaltungen die Internationalen TT-Regeln B 2.2.9: Die Trikots zweier Spieler bzw. Paare müssen sich farblich deutlich unterscheiden. In Anbetracht der Tatsache, dass viele Verbände nur einen Satz Trikots bereitstellen und somit keine Wechsellmöglichkeit für die Spieler gegeben ist, kann diese Regel nach Meinung des RSR jedoch bei Bundesveranstaltungen außer Acht gelassen werden, wenn mediale Anforderungen (z.B. TV, Internet-Livestream) dem nicht entgegenstehen. Die endgültige Entscheidung über die Zulässigkeit der Spielkleidung und damit über die Einhaltung bzw. Lockerung der genannten TT-Regel obliegt dem OSR.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Einheitliche Hosen/Röckchen im Mannschaftskampf

Die Einheitlichkeit von Hosen bzw. Röckchen ist auch dann gegeben, wenn diese von unterschiedlichen Herstellern bezogen wurden, solange die Farben identisch sind. Herstellerapplikationen wie z.B. drei weiße Streifen, ein sog. Swoosh o.ä. stören die Einheitlichkeit nicht.

(Regelanfrage 2013)

Einheitliche Spielkleidung bei der Begrüßung im Mannschaftskampf

Sofern sich nach der jeweiligen Spielordnung die Spieler bei der Begrüßung im Mannschaftskampf in einheitlicher Spielkleidung aufzustellen haben, gilt folgendes: Zwar gehört ein Trainingsanzug nach dem Wortlaut der WO nicht zur Spielkleidung; es ist dennoch nichts dagegen einzuwenden, wenn die Spieler zur Begrüßung in einheitlichen Trainingsanzügen Aufstellung nehmen. Da es dem Sinn nach um ein einheitliches Erscheinungsbild der Mannschaft geht, ist eine Begrüßung teils in Spielkleidung, teils in Trainingsanzügen allerdings nicht zulässig.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2014)

Spielernamen auf Trikots

Gemäß BLO E 2 (Sportkleidung) haben Spieler und Spielerinnen während des Mannschaftskampfes Trikots zu tragen, auf deren Rückseite ihr Name gut lesbar aufgedruckt bzw. geflockt ist. Hierbei ist es nach Ansicht des RSR zulässig, statt des Nachnamens auch bzw. lediglich den Vornamen aufzudrucken. Künstler- und Spitznamen allerdings sind nicht zulässig.

(Regelanfrage 2013)

Spielernamen auf der Vorderseite des Trikots

Zusätzlich zum Namen auf der Rückseite des Trikots darf auch auf der Vorderseite der jeweilige Spielernamen aufgedruckt bzw. aufgeflokt sein. Dabei darf jedoch durch die zusätzliche Buchstabenfolge die Anzahl der für die Vorderseite des Trikots genehmigten Aufdrucke oder Werbeflächen nicht überschritten werden.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Tragen von Kopfbedeckungen

Das Tragen eines Stirnbandes oder eines als Stirnband getragenen Kopftuchs ist zulässig, wenn es dazu dient, wehende Haare zu bändigen und Schweiß vor dem Heruntertropfen aufzunehmen, und so ein ununterbrochenes Spiel gewährleistet ist. Aus dem selben Grund sind auch Schweißbänder, die am Handgelenk oder am Arm getragen werden, zulässig.

Die Internationalen Tischtennisregeln erwähnen die Kopfbedeckung als Teil der Kleidung ausdrücklich nicht. Lediglich im „Handbook for Match Officials“ ist das Stirnband als mögliche Ausnahme aufgeführt; gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass der OSR fallweise entscheiden muss, welche Kleidung er für die jeweilige Veranstaltung für angemessen und für den Tischtennisport repräsentativ hält.

Eine grundsätzliche Freigabe oder ein grundsätzliches Verbot von Kopfbedeckungen für alle Veranstaltungen erfolgt somit nicht.

(SR-Rundschreiben 1/2006)

Das Tragen eines Kopftuches aus religiösen bzw. medizinischen Gründen ist zuzulassen.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagungen 2012)

Tragen von Nierengurten

Grundsätzlich wird das Tragen von Bandagen einschließlich Nierengurten als medizinische Erfordernis eingestuft und damit gestattet. Bandagen sitzen üblicherweise direkt auf der Haut. Somit ist beim Nierengurt darauf zu achten, dass dieser unter der Spielkleidung (Trikot) getragen wird.

(SR-Rundschreiben 1/2006)

Sportkleidung im Seniorensport

Grundsätzlich sollen die Tischtennisregeln, auch hinsichtlich der Kleidung, im Seniorensport uneingeschränkt angewendet werden. Allerdings soll der dem OSR zur Verfügung stehende Ermessensspielraum gerade im Seniorensport maximal ausgeschöpft werden. Dazu gehört das Spielen in langen Hosen, sofern das vom jeweiligen Spieler begründet wird oder im Sinne der Präsentation des Tischtennisports geboten erscheint. Das Einfordern eines ärztlichen Attests ist für eine solche Entscheidung nicht erforderlich.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Werbung

Auf der Haut aufgebrachte Werbung

Die Werbebestimmungen in den Internationalen TT-Regeln und den Wettspielordnungen im Bereich des DTTB beziehen sich ausschließlich auf die dort genannten Materialien; die Haut des Spielers gehört nicht dazu. Nachdem nichts gegenteiliges geregelt ist, kann man zunächst davon ausgehen, dass auf die Haut aufgebrachte Werbung (etwa in Form einer Tätowierung) zulässig ist.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Werbung für Alkohol und Tabak

Gemäß WO F 2.1 ist Werbung für Tabak im Bereich des DTTB grundsätzlich nicht zulässig. Dieses Verbot umfasst nicht nur die Werbung für konkrete Produkte von Tabakwarenherstellern, sondern auch die Werbung für den Hersteller selbst.

Weiter ist in WO F 2.1 geregelt, dass Werbung für alkoholische Getränke nur im Erwachsenenspielbetrieb zulässig ist. Auch alkoholfreie Biere dürfen im Schüler- und Jugendspielbetrieb nicht beworben werden.

Gelten diese Bestimmungen auch für die Kleidung eines beim Spiel anwesenden Betreuers?

Nach Auffassung des RSR erstrecken sich die Werbevorschriften zu Tabak und Alkohol auch auf einen beim Spiel anwesenden Betreuer, da dieser nicht als Zuschauer, sondern als dem Spiel unmittelbar angehörende Person anzusehen ist. Er sollte daher ggf. aufgefordert werden, das Hemd zu wechseln bzw. ein neutrales Kleidungsstück überzuziehen.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2014)

URL auf dem Trikot

Der Aufdruck einer URL (Internetadresse) auf dem Trikot ist als Werbung anzusehen und im Rahmen der Werbebestimmungen als Werbefläche zu bewerten. Dies gilt auch dann, wenn die genannte URL auf den Verein des jeweiligen Spielers verweist. (Regelanfrage 2013)

Vor dem Spiel

Mediananforderungen

Die mediengerechte Präsentation des Tischtennissports wird immer wichtiger. Je nach Hallen- und Spielsituation sind OSR gehalten, großzügig und in maximaler Auslegung bestehender Regelungen zu entscheiden. Beispiele:

- Fotografieren und Filmen am Boxenrand
- Montage von Kameras an der Netzhalterung oder unter dem Tisch
- Mikrofone und Halterungen innerhalb der Box
- Illuminierte Tischgestelle und Werbeflächen

Das RSR ermutigt, auch in Zukunft richtungsweise Mediananforderungen zu prüfen und dort wo möglich umzusetzen, wobei dies nicht als Freibrief für regelwidrige Gestaltungen der Austragungsstätten verstanden werden darf. Die endgültige Entscheidung trifft der OSR.

(SR-Rundschreiben 3/2009)

Benennung des Betreuers/Coaches

Vor jedem Spiel ist dem Schiedsrichter der jeweilige Betreuer bzw. Coach namentlich zu benennen. So ist gewährleistet, dass evtl. Disziplinarmaßnahmen der betreffenden Person zugeordnet und ggf. nachverfolgt werden können. Ein einmal benannter Betreuer kann nicht während des Spiels durch eine andere Person ersetzt werden. Wird vor dem Spiel kein Betreuer benannt, so kann während dieses Spiels auch zu einem späteren Zeitpunkt keinerlei Coaching erfolgen. Es ist daher wichtig, gerade

bei Jugendveranstaltungen die Spieler darauf aufmerksam zu machen, dass diese ihren Betreuer namentlich benennen, auch wenn er zu Beginn des Spiels noch nicht anwesend ist.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Einspielen

Tragen von Trainingsanzügen während der Einspielzeit

Während der Einspielzeit ist das Tragen von Trainingsanzügen zulässig. Da das Spiel mit dem ersten Aufschlag beginnt (Internationale Tischtennisregel A 8.1 und 8.2), die Einspielzeit jedoch vor Spielbeginn stattfindet (B 4.3.1), gelten die Regelungen zur Spielkleidung (B 2.2.1) nicht für die Einspielzeit. Es liegt jedoch in der Verantwortung der betreffenden Spieler, die Trainingskleidung nach Beendigung der Einspielzeit so schnell abzulegen, dass das Spiel unmittelbar, d.h. ohne Verzögerung beginnen kann.

(Regelauslegung 2007)

Coaching während des Einspielens

Gemäß Internationaler TT-Regel 5.1.3 ist das zulässig. Eine Beratung zwischen Einspielzeit und Beginn des ersten Satzes jedoch ist unzulässig.

(SR-Rundschreiben 1/2009)

Verweigerung des Einspielens im Einzel

Ein Spieler weigert sich, sich mit seinem Gegner einzuspielen. Darf sich der andere Spieler stattdessen mit seinem Trainer einspielen? Gemäß aktueller Auslegung ist das nicht gestattet. Die Einspielzeit ist ein "gemeinsames Recht" der am Spiel unmittelbar beteiligten Spieler. Die Einspielzeit ist kein Ersatz für Aufwärmtraining.

(SR-Rundschreiben 1/2009)

Verweigerung des Einspielens im Doppel

Verweigert bei einem Doppelspiel ein Paar das Einspielen, so ist aus der o.g. Auslegung (Verweigerung des Einspielens im Einzel) abzuleiten, dass sich das andere Doppelpaar miteinander einspielen darf, da dieses Paar unmittelbar am Spiel beteiligt ist.

(Regelauslegung 2010)

Karenzzeit für Mannschaften, die in Mindeststärke anwesend sind

Muss ein Mannschaftskampf zur festgesetzten Spielzeit beginnen, wenn beide Mannschaften in Mindeststärke anwesend sind, oder kann eine Mannschaft darauf bestehen, die 30minütige Karenzzeit auszunutzen, bis weitere Spieler eingetroffen sind?

Für die Bundesligen bzw. Regional- und Oberligen ist nach BLO bzw. RLO ein verspäteter Spielbeginn bis zu 30 Minuten möglich. Das Eintreffen der Mannschaft ist dann gegeben, wenn der Mannschaftsführer die namentliche Meldung seiner Mann-

schaft bekannt gibt und die Spielberechtigungsunterlagen dem OSR vorlegt. Zu diesem Zeitpunkt ist die Mannschaftsaufstellung fixiert und die Mannschaft gilt als spielbereit. Dies ist vom Zeitpunkt her unabhängig von der tatsächlichen Anwesenheit eines oder mehrerer Spieler. Fehlen zu diesem Zeitpunkt noch Spieler, so können diese dennoch eingesetzt werden, wenn sie rechtzeitig zu ihrem in der Spielreihenfolge aufgerufenen Spiel anwesend sind.

Sind ein oder mehrere Spieler einer Mannschaft zur festgesetzten Anfangszeit nicht anwesend, hat der Mannschaftsführer die Möglichkeit, von einem verspäteten Eintreffen seiner Mannschaft (Karenzzeit) Gebrauch zu machen. In diesem Fall lässt er den Anfangszeitpunkt verstreichen und gibt dem OSR die Mannschaftsmeldung nicht bekannt. Der OSR fordert den Mannschaftsführer auf, ihm das Eintreffen der Mannschaft zu gegebener Zeit durch eine entsprechende Mannschaftsaufstellung zu bekunden. Meldet der Mannschaftsführer bis zu 30 Minuten verspätet das Eintreffen seiner Mannschaft, so lässt der OSR das Mannschaftsspiel unverzüglich starten (unabhängig davon, ob tatsächlich alle Spieler eingetroffen sind oder nicht).

Verursacht eine Mannschaft einen verspäteten Spielbeginn, wird sie eine Ordnungsstrafe durch den Spielleiter erhalten. Haben Spieler gefehlt, gibt es eine zusätzliche Ordnungsstrafe. Haben die fehlenden Spieler zu einer unrichtigen Spielreihenfolge geführt, wird das Spiel als verloren gewertet.

(Regelanfrage 2011)

Aufstellungen

Aufstellung im modifizierten Swaythling-Cup-System beim Fehlen des dritten Spielers

Der auf der gültigen Mannschaftsaufstellung bestplatzierte Spieler einer Mannschaft ist an Platz 1 aufzustellen. Die weitere Aufstellung der Plätze 2 und 3 ist frei wählbar. Dies gilt auch dann, wenn der dritte Spieler fehlt. Der zweite Spieler kann also auch an Platz 3 aufgestellt werden.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Falsche Doppelaufstellung im 6er-Paarkreuz

Obwohl die Verantwortung hier sicher bei den Vereinen liegt, sollte der OSR die Doppelaufstellung trotzdem kontrollieren. Liegt ein Fehler vor, kann keine neue Doppelaufstellung abgegeben werden, sondern das falsch gemeldete Doppel wird lediglich auf den richtigen Platz geschoben.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Änderung der Doppelaufstellung

Verletzt sich ein für Einzel und Doppel aufgestellter Spieler vor Beginn des Mannschaftskampfes und vor der Aufstellung zur Begrüßung so, dass er am Mannschaftskampf nicht mitwirken kann, muss in der Einzelaufstellung aufgerückt werden. Für die Doppelaufstellung bedeutet dies, dass der betreffende Spieler für die Berechnung der Platzziffern ebenfalls zu streichen ist, und neue Doppel benannt werden müssen.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Mitwirkung

Mitwirken in Regional-und Oberligen

Gemäß RLO E 5.5.3 ist der Einsatz eines Spielers in der RL oder OL dann regelgerecht, wenn er bei mindestens einem Doppel oder Einzel mitwirkt, und dieses auch in die Wertung eingeht. Eine Mitwirkung ist bereits dann gegeben, wenn der im Einzel oder Doppel aufgestellte Spieler bei der Begrüßung anwesend ist oder anderenfalls sein Einzel oder Doppel frühestens nach dem ersten Aufschlag, selbst ohne Angabe von Gründen, beendet.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Mitwirken in der TTBL bzw. den Bundesligen

Die Mitwirkung eines Spielers definiert sich analog zu den Bestimmungen der RLO. Mit dieser Regelung möchte man vermeiden, dass beispielsweise verletzte Spieler, deren Mitwirkung für das Erreichen der Sollstärke erforderlich ist, mit Gipsbein o.ä. an den Tisch gehen, um einen Ball zu spielen, ehe sie das Spiel aufgeben.

Eine explizite Regelung dieses Sachverhalts fehlt (derzeit noch) in der Spielordnung der TTBL.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Während des Spiels

Der Aufschlag

Behinderung, Lockerung der Aufschlagregel

Die Lockerung der Aufschlagregel (Internationale TT-Regeln A 6.7) kann auch dann angewendet werden, wenn die Behinderung erst während eines Spieles auftritt, z.B. bei Verletzung der freien Hand.

(SR-Rundschreiben 3/2009)

Falscher Aufschlag in Regional- und Oberliga

Wenn durch einen ungeprüften Schiedsrichter falsche Aufschläge nicht abgezählt werden, kann der OSR diesen SR lediglich austauschen.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Es ist dem OSR nicht möglich, die falschen Aufschläge als Unsportlichkeit zu ahnden. Der OSR kann nach den Regeln lediglich disqualifizieren. Auf „Umwegen“ kann er auch gelbe bzw. gelb/rote Karten wegen Verstößen gegen die Disziplin zeigen, indem er eine falsche Regelentscheidung des nicht geprüften SR korrigiert.

Aufschläge jedoch sind ausschließlich vom SRaT zu bewerten, der mit seiner Bewertung eine Tatsachenentscheidung trifft. Diese kann durch den OSR nicht korrigiert werden.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Beidhändiges Schlagen

Dies ist erlaubt; wer beidhändig schlägt, hat in diesem Moment eben keine freie Hand mehr.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Time-out

Weißer Karte beim Time-out

Laut „Handbook for Match Officials“ hält der SR die weiße Karte hoch, solange das Time-out andauert. Bei nur einem SR am Tisch wird im Bereich des DTTB die Karte ca. 15 sec hochgehalten, beiseite gelegt und nach Ablauf des Time-outs an das Zählgerät gestellt.

Im „Handbook for Match Officials“ ist zudem geregelt, dass der Assistent die weiße Karte auf Tisch legt. Für den Bereich des DTTB hat das RSR beschlossen, dass die weiße Karte nicht auf den Tisch gelegt, sondern lediglich nach Beendigung des Time-outs an das Zählgerät gestellt wird. Lediglich spezielle Time-out-Schilder werden auf dem Tisch platziert.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2011)

Time-out im Anschluss an ein vorausgehendes Time-out

Das Beantragen eines Time-outs im Anschluss an ein gerade beendetes Time-out ist zulässig. Die Internationalen TT-Regeln B 4.4.2.3, wonach ein Time-out nur zwischen zwei Ballwechseln in einem Satz verlangt werden kann, werden hierdurch nicht verletzt.

(Regelauslegung 2007)

Beantragung eines Time-outs im Mannschaftskampf

Die letzte Entscheidung darüber, ob ein Time-out genommen wird, obliegt im Mannschaftskampf dem benannten Betreuer. Dies führt dazu, dass ein vom benannten Betreuer beantragtes Time-out, das vom Spieler abgelehnt wird, als „genommen“ zu werten ist, obwohl de facto gar kein Time-out stattgefunden hat.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012, aktualisiert 2013)

Mannschaftsführer als Zehlschiedsrichter

In den unteren Klassen kann ein Mannschaftsführer, der als Zehlschiedsrichter eingesetzt ist, weder beraten noch ein Time-out nehmen. Dies ergibt sich aus den Internationalen TT-Regeln (B 3.2), die die Aufgaben des Schiedsrichters genau definieren.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Abtrocknen und Handtuchpause

Gemäß dem ITTF-Handbook ist es zulässig, dass ein Spieler auch außerhalb der erlaubten Handtuchpausen zum Handtuch geht, wenn das Spiel angehalten ist (z.B. wenn der Ball die Box verlassen hat), und wenn durch das Abtrocknen die entstandene Pause nicht verlängert wird.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2011)

Aufgabe

Aufgeben eines Satzes

Ein Spieler hat das gesamte Spiel verloren, wenn er einen Satz aufgibt. Gemäß den Internationalen TT-Regeln A 11 ist ein Spiel von dem Spieler gewonnen, der zuerst 11 Punkte erzielt hat. Wird ein Satz vor Erreichen dieser 11 Punkte aufgegeben, so wurde der Satz nicht gewonnen. Da ein vorangegangener Satz nicht "gewonnen" wurde, können die Bedingungen der Internationalen TT-Regeln A 12 nicht mehr erfüllt werden.

Der Spieler, der die Satzaufgabe entschieden hat, gibt diesen und alle folgenden Sätze somit kampflos ab.

(SR-Rundschreiben 3/2009)

Aufgeben eines Spiels im Mannschaftskampf

Wird in einem Mannschaftskampf ein Spiel aufgegeben, wird dieses als verloren gewertet. Der Mannschaftskampf als solcher geht jedoch weiter.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Beratung

Anzahl der Betreuer im Doppel

Nach den Internationalen Tischtennisregeln B 5.1.2 darf sich ein Doppelpaar von zwei Personen beraten lassen, wenn die beiden Spieler dieses Doppels aus unterschiedlichen Verbänden kommen. Hintergrund dieser Regel ist nach Ansicht des RSR die Vermeidung von Sprachproblemen; gemeint sind Nationalverbände. Daher kann diese Regelung nicht auf nationaler Ebene auf Landesverbände, Bezirke, Kreise, Vereine etc. heruntergebrochen werden. So darf beispielsweise ein Doppel, das von Spielern unterschiedlicher DTTB-Landesverbände gebildet wird, nur von einer Person beraten werden.

Pausen

Pause im Bundessystem

Das Spielsystem der ersten bis dritten Bundesliga Damen sowie der zweiten und dritten Bundesliga Herren (Bundessystem) sieht eine 15-minütige Pause nach dem vierten Spiel vor. Diese Zeit wird nicht als trainingsfreie Zeit interpretiert; den Spielern ist es gestattet, an den Wettkampftischen während der Pause zu trainieren. (SR-Rundschreiben 1/2006, aktualisiert 2014)

Zusätzliche Pausen aus gesundheitlichen Gründen

Sollte während eines Spiels einer der Spieler infolge eines Unfalls vorübergehend an der Fortsetzung des Spiels gehindert sein, kann der OSR eine Verletzungspause von bis zu 10 Minuten gewähren (Internationale TT-Regeln B 4.4.4). Begehrt dagegen ein Spieler zusätzliche kleine Pausen aus gesundheitlichen Gründen, etwa um in regelmäßigen Abständen Asthma-Spray zu benutzen, wiederkehrende Unterzuckerungen zu behandeln oder seine Brille von Schweißtropfen zu reinigen, sind ihm diese Pausen durch den OSR nicht zuzugestehen (Internationale TT-Regeln B 4.4.5). (bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Disziplin und Fehlverhalten

Schlägerwurf

Mit einem Schlägerwurf kann noch keine Absicht auf Zerstörung des Schlägers unterstellt werden. Damit ist ein Austauschen eines zerbrochenen Schlägers zulässig. Die Auslegung des RSR aus dem Jahr 2000 wird hiermit bestätigt. (SR-Rundschreiben 2/2008)

Über mögliche Sanktionen gegen den betreffenden Spieler entscheidet der OSR. Die Tatsache, dass das durch den Schlägerwurf beschädigte Material ausgetauscht werden darf, ist nicht gleichbedeutend mit dem Verzicht auf weitere Sanktionen. (Ergänzung 2014)

Gelbe und rote Karten am Zählgerät

Im Bereich des DTTB sollen – entgegen dem Handbook der ITTF – die Karten an beiden Zählgeräten aufgestellt werden, damit alle Personen (Spieler, Trainer, Zuschauer) gleichmäßig informiert werden.

Für den Bereich der ITTF gelten die Regelungen wie im Handbook beschrieben. Allerdings kann auch hier der OSR über eine andere Verfahrensweise entscheiden. (bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2011)

Disqualifizierter Spieler als Coach

Ein disqualifizierter Spieler darf an die Box zurückkommen, um einen Mannschaftskameraden zu coachen.

Es werden zwei Formen der „Bestrafung“ unterschieden; von Spielern begangene Disziplinerstöße, die im Rahmen des Penalty Point Systems geahndet werden (gelbe und gelb/rote Karten), und von Betreuern begangene Verstöße, die mit gelber und roter Karte geahndet werden. Beide Formen werden strikt voneinander getrennt.

Ein Coach, der mit einer roten Karte von der Box verwiesen wurde, darf nach den Internationalen TT-Regeln B 5.1.5 zu seinem eigenen Spiel als Spieler zurückkehren. Analog dazu ist die Auslegung zu treffen, dass ein Spieler, der vom Mannschaftskampf disqualifiziert wurde, als Coach zu seinen Mannschaftskameraden zurückkehren darf.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

Übertragen von Verwarnungen bzw. Strafpunkten

Im Individualwettbewerb werden Verwarnungen bzw. Strafpunkte am Ende eines Spieles nicht in das nächste Spiel übernommen. Beim Mannschaftswettbewerb werden die Verwarnungen bzw. Strafpunkte in das nächste Spiel des bestraften Spielers übernommen.

(SR-Rundschreiben 1/2009)

Disziplinarstrafen in Regional- und Oberliga

Laut den Internationalen TT-Regeln B 3.1 kann der in Regional- und Oberliga eingesetzte OSR nur disqualifizieren (rote Karte). Empfehlung des RSR: Bei Fehlverhalten der Spieler sollte der OSR seinen Spielraum ausschöpfen und ggf. die gelbe Karte bzw. die gelb/rote Karte zeigen (Begründung: „falsche Regelentscheidung des SR“ bzw. „OSR ist für Disziplinarentscheidungen zuständig“).

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2007)

Diese Auslegung wird gestützt durch das „Handbook for Match Officials“ (17.4.3), wonach der OSR dann aus eigener Initiative tätig werden kann, wenn dem Schiedsrichter am Tisch das Spiel „entgleitet“. In diesem Fall würde er entweder den Schiedsrichter anweisen oder sich direkt mit dem zu sanktionierenden Spieler auseinandersetzen.

(Ergänzung 2014)

Eingreifen des OSR in ein parallel stattfindendes Spiel

Findet parallel zu einem von einem OSR geleiteten Mannschaftskampf am gleichen Ort ein weiterer Mannschaftskampf ohne OSR statt, bei dem es zu groben Disziplinerstößen kommt, kann der OSR hierauf nicht mit Disziplinarmaßnahmen reagieren. Er kann (und sollte) lediglich versuchen, die Situation zu beruhigen. Darüber hinaus sollte er die betreffenden Mannschaften darauf aufmerksam machen, dass er dem zuständigen Spielleiter einen entsprechenden Bericht schickt. Zudem kann er in sei-

nem eigenen OSR-Bericht einen Vermerk anbringen, dass der Heimverein seiner Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Abwicklung des Mannschaftskampfes nicht ausreichend nachgekommen ist bzw. die Spielbedingungen (mit Schilderung der Vorkommnisse) gestört waren.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2013)

Gute Präsentation und Darbietung des Tischtennissports

Alkohol im Mannschaftskampf

Der Genuss von alkoholischen Getränken während eines Mannschaftskampfes kann durch den OSR als solches nicht geahndet werden.

Zwar dürfen keine Flaschen, egal welchen Inhalts, mit in die Box genommen werden; ebenso ist die gut sichtbare Platzierung etwa eines Bierkastens in unmittelbarer Nähe des/der Spielfeldes/r unter Hinweis auf die gute Präsentation und die Darbietung des Tischtennissports umgehend durch den OSR abzustellen. Dennoch liegt es nicht im Aufgabenbereich des OSR, ein generelles Alkoholverbot auszusprechen. Deutlich alkoholisierte Spieler jedoch können vom Mannschaftskampf ausgeschlossen werden, da sie u.a. gegen die Internationalen TT-Regeln B 5.2.1 bzw. B 5.3.1 verstoßen und den Tischtennissport unangemessen repräsentieren.

(bekanntgegeben anlässlich der VSRO-Tagung 2012)

A

Abtrocknen	
außerhalb der Handtuchpause.....	14
Aufgabe	14
Aufgeben eines Satzes	14
Aufgeben eines Spiels.....	14
Aufschlag	4, 12
Falscher Aufschlag.....	12
falscher Aufschlag als Unsportlichkeit	12
Lockerung der Aufschlagregel.....	12
Aufstellungen	11
Änderung der Doppelaufstellung.....	11
Änderung der Einzelaufstellung	11
Falsche Doppelaufstellung	11
Modifiziertes Swaythling-Cup-System	11

B

Beidhändiges Schlagen	13
Betreuer	
Anzahl der Betreuer im Doppel	14
namentliche Benennung.....	9
zu Spielbeginn nicht anwesend.....	10

C

Coaching	
durch disqualifizierten Spieler	16
in der Einspielzeit	10

D

Darbietung des Tischtennisports	17
alkoholische Getränke.....	17
alkoholisierte Spieler	17
Disziplin und Fehlverhalten.....	15
Disqualifizierter Spieler als Coach.....	16
Disziplinarstrafen	16
Fehlverhalten in parallel stattfindendem	
Spiel	16
Karten am Zählgerät.....	15
Penalty Point System	16
Strafpunkte	16
Verwarnungen	16

E

Einspielen	10
Tragen von Trainingsanzügen.....	10
Verweigerung des Einspielens im	
Doppel.....	10
Verweigerung des Einspielens im Einzel	
.....	10
Entscheidungen des SRaT	
Regelentscheidung.....	12
Tatsachenentscheidung	12

K

Kleidung

Bandagen	8
Einheitliche Hosen/Röckchen	7
Einheitliche Spielkleidung	7
Herstellerapplikationen.....	7
Hosen	7
Kopftuch	8
Nierengurt	8
Röckchen	7
Schweißbänder	8
Spielen in langen Hosen	8
Spielernamen auf der Vorderseite des	
Trikots.....	7
Spielernamen auf Trikots	7
Sportkleidung im Seniorensport	8
Stirnband	8
Trainingsanzug.....	7
Trikotfarben im Doppel.....	6
Trikots bei Bundesveranstaltungen	7
Vornamen auf Trikots.....	7

M

Mannschaftsführer.....	13
Mannschaftskampf	
Alkohol im Mannschaftskampf	17
Karenzzeit	10
Spielaufgabe	14
Zahlschiedsrichter	13
Mitwirkung	12
Mitwirken in der TTBL bzw. den	
Bundesligen	12
Mitwirken in Regional-und Oberligen .	12

N

Netz	4
Werbeaufkleber	4

P

Pause	
Trainieren während der Pause.....	15
Pausen	
Pause im Bundessystem.....	15
Zusätzliche Pausen aus	
gesundheitlichen Gründen	15

R

Regional- und Oberliga	12, 16
------------------------------	--------

S

Schläger

Belag-Heizkissen	5
Bohrungen des Schlägerblattes	6
Dämpfungsfolie	5

Erhitzen von Belägen	5	W	
Fönen von Belägen	5	Werbung	8
Montage von Schwamm und Obergummi.....	5	Alkohol und Tabak	9
Reinigung von Schlägerbelägen	5	alkoholfreies Bier.....	9
Schlägerwechsel	6	Herstellerapplikationen.....	7
Schlägerwurf	15	Schüler- und Jugendspielbetrieb.....	9
T		Tabakwarenhersteller.....	9
Time-out.....	13	Tätowierung	8
Entscheidung über Time-out	13	URL (Internetadresse).....	9
im Anschluss an ein vorausgehendes Time-out	13	Werbeaufkleber am Netz	4
Time-out im Mannschaftskampf	13	Z	
Weißer Karte	13	Zeitpunkt der Veröffentlichung	
Trikots bei Bundesveranstaltungen		2006	8, 15
Trikotfarbe	7	2007	6, 10, 11, 12, 13, 14, 16
V		2008	15
Verspäteter Spielbeginn		2009	4, 6, 9, 10, 12, 14, 16
Eintreffen der Mannschaft	11	2010	4, 5, 10
Karenzzeit	10	2011	5, 11, 13, 14, 15
Mindeststärke	10	2012	5, 7, 8, 11, 12, 13, 16, 17
Spielbereitschaft.....	11	2013	6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 17
		2014	4, 6, 7, 9, 15, 16